



Nr. 54

Juni 2024

Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung



TOP-Thema: Diversity Landesprogramm

Bericht zur Umsetzung des ersten Diversity-Landesprogramms beschlossen

Am 30.04.2024 wurde der Bericht zur Umsetzung des ersten Diversity-Landesprogramms vom Senat beschlossen. Das Diversity-Landesprogramm zielt darauf, landesweite Aktivitäten für Vielfalt und gegen Diskriminierung in der Berliner Verwaltung zu stärken und auszubauen. Mit dem Diversity-Landesprogramm wird außerdem eine Vorgabe aus dem Landesantidiskriminierungsgesetz umgesetzt, nach dem der Senat landesweite Maßnahmen zur Förderung einer Kultur der Wertschätzung von Vielfalt ergreifen und stetig fortentwickeln soll (§ 12, Absatz 1). Der Senatsbeschluss ein Diversity-Landesprogramm zu entwickeln stammt aus dem Jahr 2020, mit der Vorgabe die Maßnahmen innerhalb von drei Jahren umzusetzen. Der Fokus des ersten Diversity-Landesprogramms lag auf den Handlungsfeldern „Diversity und Personal“ sowie „Diversity und Sprache/ Öffentlichkeitsarbeit“ und umfasste im Kern die Umsetzung von 37 zentralen Maßnahmen. Darüber hinaus zielte das Diversity-Landesprogramm darauf, die Umsetzung dezentraler Diversity-Maßnahmen in der Federführung der Senats- und Bezirksverwaltungen zu stärken.

Das Diversity-Landesprogramm hat sich als Instrument zur Stärkung, Vereinheitlichung, Information und Vernetzung in Bezug auf die Umsetzung von Diversity-Maßnahmen im Land Berlin bewährt. Durch das Diversity-Landesprogramm sind zahlreiche Vorgaben, Produkte und Vernetzungsformate entstanden, die eine hilfreiche Orientierung und praxisorientierte Instrumente für Verwaltungen bieten. Auf der Website der LADS finden sich einige der Produkte: <https://www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/diversity/arbeitsmaterial/>

Basierend auf den Erfahrungen aus dem ersten Diversity-Landesprogramm wurden bereits erste inhaltliche Vorschläge zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Diversity-Landesprogramms erarbeitet. Das zweite Diversity-Landesprogramm soll aus zwei Säulen bestehen: Personal ist und bleibt ein wichtiges Handlungsfeld, um den Umgang der Verwaltung mit Vielfalt zu fördern. Künftig soll die Leitstelle Diversity in der Senatsverwaltung für Finanzen die Federführung für die Weiterentwicklung des Diversity-Landesprogramms in diesem Handlungsfeld übernehmen

(Säule 1). Auf Seite 2 berichtet Sophie Finkenauer, Leiterin der Leitstelle Diversity, von ihrer Arbeit. Neben dem Fokus auf das Handlungsfeld Personal soll im nächsten Diversity-Landesprogramm ein zweiter Fokus auf den Dienstleistungen liegen, die die Verwaltung für die Bevölkerung erbringt (Säule 2). Dabei geht es nicht nur um den direkten Kontakt zwischen Verwaltung und Bürger*innen, sondern auch um die Passgenauigkeit von Verwaltungsleistungen in Bezug auf Lebens- und Bedarfslagen derjenigen, die diese nutzen.

LADS im Gespräch mit Sophie Finkenauer



Sophie Finkenauer ist die Leiterin der Leitstelle Diversity in der Abt. Landespersonal, SenFin

Welche Herausforderungen sehen Sie im Hinblick auf Diversity und Personal?

Beim Thema Diversity gibt es häufig viele Einzelkämpfer*innen, aber noch keine klaren Strukturen. So hängt es oft von Einzelpersonen ab, ob Diversity-Maßnahmen umgesetzt werden.

Ob Veränderungen angestoßen werden - und Diversity ist ein Thema, bei dem es um Selbstreflexion und Veränderung geht - hängt darüber hinaus maßgeblich davon ab, ob Führungskräfte es nicht nur mittragen, sondern auch vorleben. Hierfür bedarf es eines Kulturwandels.

War das erste Diversity-Landesprogramm hilfreich, um diese Herausforderungen anzugehen?

Ja, denn es wurden sowohl zentral als auch dezentral entsprechende Strukturen gestärkt, aufgebaut oder sind noch im Entstehen. Auf dezentraler Ebene zum Beispiel die Diversity-Ansprechpersonen in den Senats- und Bezirksverwaltungen oder das Regenbogennetzwerk, ein LSBTI-Mitarbeitendennetzwerk. Auf zentraler Ebene wurde die Leitstelle Diversity in der Senatsverwaltung für Finanzen geschaffen, die Diversity in der landesweiten Personalpolitik mitdenkt.

Künftig müssen Personalverantwortliche bei der Erarbeitung von Maßnahmen noch stärker eingebunden werden. Das ist das Ziel für die Konzeptionierung des zweiten Diversity-Landesprogramms in der „Säule Personal“.

Wo steht die Berliner Verwaltung in 10 Jahren. Haben Sie eine Vision?

Ich habe die Vision, dass sich der genannte Kulturwandel in der Berliner Verwaltung festigt. Wir haben nicht mehr den Arbeitnehmenden-Markt von früher. Statt auf formale Kriterien, Verwaltungserfahrung und spezifisches Fachwissen zu setzen, ist eine Haltung entstanden, die auf Potenziale fokussiert und auch bereit ist, Skills in den ersten Monaten erst auszubilden, wie z.B. Sprachkenntnisse. Darüber hinaus spiegelt sich in 10 Jahren die Vielfalt der Berliner Stadtgesellschaft noch stärker in der Berliner Verwaltung wider, zum Beispiel mit Blick auf Menschen mit Migrationsgeschichte, auf allen Hierarchieebenen.

Das Grund-Bildungs-Zentrum Berlin stellt sich vor

Hätten Sie es gewusst? Jeder achte deutschsprachige Erwachsene hat gravierende Probleme mit dem Lesen und Schreiben.¹

Dieses Thema wird oft tabuisiert und nicht ausreichend berücksichtigt. Mangelnde Grundbildung kann die Bewältigung des Alltags einschränken und die Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben enorm erschweren.

Das Grund-Bildungs-Zentrum Berlin (GBZ) wurde ins Leben gerufen, um diesem Problem zu begegnen. Als zentrale Anlaufstelle für Grundbildung wurde es 2014 von den Trägern Lesen und Schreiben e. V. Berlin sowie dem Arbeitskreis Orientierungs- und Bildungshilfe e. V. gegründet. Finanziert wird es seitdem von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung.

Wir sensibilisieren für das Thema, schaffen mehr Öffentlichkeit und bauen Tabus und Diskriminierung ab, um Menschen den Zugang zu Unterstützung zu erleichtern.

Dazu richten wir uns an verschiedene Zielgruppen wie Vertrauenspersonen, Mitarbeiter:innen öffentlicher Einrichtungen und Unternehmen, politische Entscheidungsträger:innen und Kursleiter:innen sowie Medienvertreter:innen. Sie alle können im Berufs- und Alltagsleben mit Menschen mit Grundbildungsbedarf in Kontakt kommen.

Möchten Sie sich dazu weiterbilden? Dann schauen Sie in unser [Fortbildungsangebot](#). Wenn Sie nach Lern- und Beratungsangeboten suchen, dann schauen Sie in unsere Sammlung der [Angebote in Berlin](#). Lernen Sie auch das [Alpha-Siegel](#) kennen, das Erkennungszeichen für Organisationen, die Hürden für Menschen mit Grundbildungsbedarf abbauen.

Weitere Informationen über die Arbeit des GBZ finden Sie unter: <https://grundbildung-berlin.de>

LADS Schlaglichter

Verabschiedung von Marlene Kölling, einer der Mütter des Landesantidiskriminierungsgesetzes

Marlene Kölling war von Anfang an mit vollem Einsatz dabei. Die langjährige Leiterin des Referats für Rechts- und Grundsatzangelegenheiten der Antidiskriminierungspolitik arbeitete 29 Jahre als Landesbedienstete, die meiste Zeit im Dienst der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitik. Marlene Kölling hat die Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) mitgegründet, die als Stabsstelle begann und seit 2018 eine Abteilung ist. Das Team der LADS, Staatssekretär Landero und die gesamte Leitung der SenASGIVA bedanken sich für ihre wertvolle Arbeit, die unter anderem dazu führte, dass Berlin das erste und noch immer einzige Bundesland mit einem Antidiskriminierungsgesetz sowie einer Ministerin für Antidiskriminierung ist. **DANKESCHÖN!**



¹ Anke Grotluschen und Klaus Buddeberg (Hrsgg): LEO 2018. Leben mit geringer Literalität, Bielefeld 2020.

Kurzbericht zu Austauschformaten und Treffen des Fachbereichs LSBTI

Am 10.04.2024 fand ein Kennenlernetreffen zwischen dem Referat für LSBTIQ+ Belange der LADS und dem Sprecher*innenteam des **Regenbogennetzwerks der Berliner Verwaltung** statt. Dabei ging es um einen Austausch zu Vorhaben, Herausforderungen und Schnittstellen. Die Initiative zur Gründung des Regenbogennetzwerks geht zurück auf eine Maßnahme im LSBTIQ+ Aktionsplan 2019 und die weitere Unterstützung des Regenbogennetzwerks durch die Senatsverwaltung für Finanzen/Landespersonal ist eine Maßnahme im Rahmen des aktuellen LSBTIQ+ Aktionsplans 2023. Die LADS freut sich sehr, dass das Land Berlin ein solches Mitarbeitenden-Netzwerk hat.



Am 21.05.2024 fand im Rahmen der laufenden Grundlagenstudie zur Wohnungs- und Obdachlosigkeit von LSBTIQ+ Personen eine **Forschungswerkstatt** statt. Im Rahmen der Werkstatt wurden die bisher gewonnenen Studienergebnisse vorgestellt, gemeinsam einer kritischen Reflexion unterzogen und es wurden Ideen für notwendige Verbesserungen im Feld der Wohnungsnotfallhilfe entwickelt. Die finalen Studienergebnisse werden in der zweiten Jahreshälfte 2024 erwartet.

Berlin begeht als erstes Bundesland einen landesweiten Magnus Hirschfeld Tag

Am 14. Mai 2024 fand der erste landesweite Magnus Hirschfeld Tag in Berlin statt, die dazugehörige Festveranstaltung am 13. Mai im „Eldorado“ im Metropol Berlin unter dem Slogan „Magnus Hirschfeld – Seele der queeren Community“. Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Cansel Kızıltepe, lud Vertretungen der Berliner Community und Stadtgesellschaft, der Bundesregierung, des Deutschen Bundestages, Unternehmen und auch Vertretungen von Botschaften ins „Eldorado“ im Metropol ein. Die Ansprechperson der Landesregierung Berlin für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Alfonso Pantisano, hat die Festveranstaltung und die Begleitkampagne koordiniert.



Berliner*innen begegneten Magnus Hirschfeld rund um den Gedenktag immer wieder: In der U-Bahn, auf Litfaßsäulen, beim Feiern in Clubs, bei Lesungen in Bibliotheken, in der Volkshochschule und auch am Arbeitsplatz. Magnus Hirschfeld, oder wie er damals liebevoll auch genannt wurde „Tante Magnesia“, kehrt so nach knapp einem Jahrhundert wieder in den historischen Regenbogenkiez zurück. Hier geht es zur Webseite: www.berlin.de/magnus-hirschfeld

Deborah Moses-Sanks erhält Berliner Preis für Lesbische* Sichtbarkeit

Am 26. April 2024, dem Internationalen Tag für Lesbische Sichtbarkeit, wurde Fotografin und Model Deborah Moses-Sanks mit dem vierten Berliner Preis für Lesbische* Sichtbarkeit ausgezeichnet. Ebenfalls geehrt wurden die Nominierten Annet und der lesbisch-feministische Schabbeskreis. Die Urkunden wurden im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Roten Rathaus von der Senatorin für Antidiskriminierung und Vielfalt, Cansel Kiziltepe, überreicht.

Die 74-jährige gebürtige US-Amerikanerin Moses-Sanks kam Anfang der 2000er Jahre nach Berlin und engagierte sich dort im Schwarzen queer-feministischen Kollektiv ADEFRA. Als Fotografin hat sie deren intersektionale Arbeit dokumentiert, ebenso wie die Arbeit anderer Schwarzer und PoC-Feminist*innen in Berlin. Seit 2023 steht sie bei der Modelagentur Misfit als Fashion Model unter Vertrag.

Der Preis wird alle zwei Jahre anlässlich des Internationalen Tages der Lesbischen Sichtbarkeit verliehen. Die Preisträgerin erhält 5.000 Euro. Erstmals erhalten auf Anregung der Jury 2024 die anderen beiden Shortlist-Nominierten jeweils 1.000 Euro.

Die Shortlist und die Preisträgerin wurden von einer vielfältigen, ehrenamtlichen und unabhängigen Jury ausgewählt. Diese bestand aus Magda Albrecht, Mary, Sharon Adler, Saideh Saadat-Lendle und Svetlana Shaytanova.



Eindrücke der Preisverleihung finden Sie hier: www.berlin.de/sen/asgiva/presse/downloads/

Mehr Informationen zu den Shortlist-Nominierten und der Preisträgerin:
www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/lgbti/lesbische-sichtbarkeit/der-preis/preisverleihung/

Berlin bekommt Landesstrategie gegen Queerfeindlichkeit

In einem auf zwei Jahre angelegten, partizipativen Prozess mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Senatsverwaltungen, Sicherheitsbehörden und Bezirken erarbeitet das Land Berlin eine „Landesstrategie für queere Sicherheit und gegen Queerfeindlichkeit“. Der Staatssekretär für Integration, Antidiskriminierung und Vielfalt, Max Landero, gab am 19.03.2024 im Roten Rathaus mit der Ansprechperson Queeres Berlin, Alfonso Pantisano, das Startsignal zur Erarbeitung der Strategie. Im Anschluss kam der Runde Tisch „Schutz vor queerfeindlicher Hasskriminalität“ als Steuerungsgremium erstmalig zusammen. Begleitet wird der Erarbeitungsprozess von der Camino gGmbH.

Mehr zur Infos zur Landesstrategie und dem Beteiligungsprozess hier: [Landesstrategie gegen Queerfeindlichkeit](#). Interessierte Personen, die sich in die Entwicklung der Landesstrategie einbringen und an handlungsfeldspezifischen Arbeitsgruppen mitwirken möchten, können sich unter diesem [Link](#) anmelden.

LADS Merktzettel



Programm der LADS-Akademie 2024 ist online!

Auch in diesem Jahr veranstaltet die LADS-Akademie wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um die Themen Diversity und Antidiskriminierung. Das breite Angebot gliedert sich in die Bereiche Grundlagen, Schwerpunkt, Praxis und Aufbau.

Der Grundlagenbereich der LADS-Akademie umfasst alle einführenden Trainings zu Diversity, Antidiskriminierung und zu den rechtlichen Grundlagen des AGG und LADG. Die Schwerpunktseminare richten ihr Augenmerk auf ein Merkmal oder einen Ausschlussmechanismus z.B. das bekannte Seminar zu „Antirassismus“ und in diesem Jahr erstmalig ein Seminar zu „Antislawismus“. In den Praxisseminaren liegt ein besonderer Fokus auf der Stärkung der institutionellen und individuellen Handlungskompetenzen. Erneut im Programm ist das Seminar zum Umgang mit Hatespeech im Internet. Im Aufbaubereich werden vorhandene Vorkenntnisse ausgebaut, Vernetzung gefördert und der Transfer in die eigenen Arbeitsbereiche vertieft.

Wir danken der Berliner Landeszentrale für politische Bildung für die Kooperation und freuen uns, dass einige Seminare in den Räumlichkeiten in der Hardenbergstraße stattfinden. Weitere Veranstaltungen finden in der ufaFabrik in Tempelhof, in der Alten Feuerwache und online statt.

Informationen über die Veranstaltungen und den Zugang zur Online-Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.berlin.de/sen/lads/sensibilisierung/lads-akademie/>

Wir wünschen viel Spaß bei der Teilnahme und interessante neue Erkenntnisse!

Bildnachweise: S. 1: Logo Diversity-Landesprogramm, LADS. | S. 2: Foto S. Finkenauer, SenFin. | S.3: Logo GBZ, GBZ. | S. 3: Verabschiedung M. Kölling, SenASGIVA | S.4: Foto Regenbogennetzwerk und Fachbereich LSBTI, LADS. | S. 4 Foto MH Tag, SenASGIVA. | S.5: Preis Lesbische* Sichtbarkeit, SenASGIVA. | S. 6: Logo LADS Akademie, LADS.

Verantwortlich für diesen Infobrief ist die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, LADS, Dienstort: Salzburger Straße 21-25, 10825 Berlin, Tel. 90 13 3460, www.berlin.de/lads